



Leben, um davon zu erzählen

Biografiearbeit in der Langzeitpflege

Filmsequenzen zur Sprach- und Kommunikationsförderung von fremdsprachigem Pflegepersonal

Im Auftrag der Direktion der Pflegezentren der Stadt Zürich

Mit Unterstützung von Dr. Peter Saladin, Leiter Projektpool MFH, im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit

Durchführung
A/G/A/S Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Sprache, Zürich

Kamera und Schnitt: Simon Schmid,
Filmschmiede
Realisation: Hanspeter Riklin

Biografiearbeit in der Langzeitpflege

Ein Projekt zur Sprach- und Kommunikationsförderung von fremdsprachigem Pflegepersonal in den Pflegezentren der Stadt Zürich

In der strategischen Ausrichtung der Pflegezentren der Stadt Zürich (PZZ) ist die Integration und Förderung der fremdsprachigen Mitarbeitenden ein wichtiges Anliegen. Dementsprechend spielt im Weiterbildungsangebot der PZZ die Förderung der sprachlich-kommunikativen Kompetenzen in der deutschen Sprache eine grosse Rolle.

Auf der Grundlage des bestehenden Deutschförderungsangebotes für fremdsprachiges Pflegepersonal ist das Bedürfnis gewachsen, ein weiterführendes Modul zum Thema „Biografiearbeit in der Langzeitpflege“ zu entwickeln und anhand von authentischem Filmmaterial wichtige Punkte für die Sprachförderung sicht- und hörbar zu machen.

In diesem Sinn konnte in der Phase I des Projektes im Auftrag der Pflegezentren Zürich zwischen Mai und Oktober 2007 der Schulungsfilm

<p>Leben, um davon zu erzählen <i>Biografiearbeit in der Langzeitpflege</i></p>
--

<p><i>Filmsequenzen zur Sprach- und Kommunikationsförderung von fremdsprachigem Pflegepersonal</i></p>
--

realisiert werden.

Der Film

Der Film dauert 72 Minuten und besteht aus 12 Filmsequenzen, die in 7 Kapitel eingeteilt sind. Die Mehrheit der Filmsequenzen sind Interviews zwischen Pflegenden und BewohnerInnen, in denen die BewohnerInnen über Abschnitte aus ihrem Leben erzählen und die Pflegenden die Gesprächsführung innehaben. Die weiteren Szenen zeigen Gesprächssituationen unter Pflegenden, in denen über Erfahrungen und Haltungen zum Thema „Biografiearbeit“, über die Bedeutung des „Miteinander Redens“ und anhand einer Fallsimulation über die Bedeutung der Biografiearbeit für demente Menschen diskutiert wird. In der Schlusszene kommen fremdsprachige Pflegenden zu Wort, um über ihre Pflegeerfahrungen in der Schweiz zu sprechen.

Vorgehen und Mitwirkende

Das Filmkonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden aus der Pflege und mit der Leitung Aus-, Fort- und Weiterbildung der PZZ entwickelt mit dem Ziel, die alltägliche Praxis auf den Abteilungen so real wie möglich aufzuzeigen. Dementsprechend sollten die Aufnahmen authentisch – d.h. nicht eingeübt und nicht gestellt – realisiert werden.

Die Mitwirkenden im Film selber sind ebenfalls Pflege-Mitarbeitende und BewohnerInnen aus den Pflegezentren Zürich.

Dank grossem Engagement und aktivem Mitdenken von allen Beteiligten war die Realisierung des Films in zeitlich und organisatorisch relativ engem Rahmen möglich.

Phase II / Abschluss des Projektes

- In der derzeit laufenden Phase II des Projektes werden Schulungsunterlagen zum Film entwickelt. Dabei geht es darum, mit dem gewonnenen didaktischen Material die sprachlich-kommunikativen Deutsch-Kompetenzen von fremdsprachigem Pflegepersonal im Themenfeld „Biografiearbeit“ nachhaltig zu fördern.
- Das neue Modul „Biografiearbeit in der Langzeitpflege“ wird demnächst in einem Pilotkurs erprobt und ausgewertet.
- Im Juli 2008 werden die kompletten Schulungsunterlagen (Film- und Unterrichtsmaterial) zum Gebrauch zur Verfügung stehen.